

Parlamentarischer Vorstoss

2018/835

Geschäftstyp: Interpellation
 Titel: **BUD: BIM für Bauprojekte des Kantons BL**
 Urheber/in: Rolf Blatter
 Mitunterzeichnet von: --
 Eingereicht am: 27. September 2018
 Dringlichkeit: --

BIM = Building Information Modelling – beschreibt eine Methode der optimierten Planung, Ausführung von Bauprojekten und Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken mithilfe von entsprechender Software. Dabei werden alle relevanten Bauwerksdaten digital modelliert, kombiniert und erfasst. Das Bauwerk wird zu einem frühen Zeitpunkt zuerst digital gebaut, bevor auf der Baustelle in Realität gebaut wird. Die durch digitale Planung entstehenden Daten können als exakte Grundlagen für Mengenermittlung und Kostenkalkulation verwendet werden – ebenso für Tätigkeiten nach Fertigstellung der Bauprojekte: Flächenmanagement, FM, Wartungsarbeiten, etc. Dank logischer Verknüpfung von Planungsdaten und Kostenschätzungen werden Veränderungen in der Planung direkt als Auswirkung auf die Kosten sichtbar - sämtliche am Projekt beteiligten Partner arbeiten auf einem einzigen Datensatz mit verschiedenen Layern, welche dann bei Bedarf zu einem Modell und für alle sichtbar zusammengesetzt werden.

Mit dieser Planungsmethode wird die Qualität der Daten wesentlich verbessert, da sie alle auf eine einzige und gemeinsame Datenbasis zurückgehen und diese ständig synchronisiert werden. Die aktuellen und relevanten Daten sind permanent, unmittelbar und kontinuierlich für alle am Projekt beteiligten Planer verfügbar. Der Informationsaustausch zwischen den Planungsbeteiligten wird deutlich einfacher und damit besser. Während des gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes wird die kontinuierliche Datenaufbereitung garantiert. Praktische Erfahrungen von Pionieren in der Anwendung von BIM zeigen, dass der Planungsaufwand (ca. 10% der gesamten Projektkosten) für Gebäude mit dieser Methode leicht höher wird (ca. 20%). Dank verbesserter Planung werden signifikante Kosteneinsparungen in der Ausführung (90% der gesamten Projektkosten) ermöglicht: deutlich kleinere Fehlerquote, höhere Rate von günstiger vorgefertigten Elementen (Rohrleitungen, etc.), logistische Optimierung → kleinere «Stillstandszeiten» der Bauarbeiter dank verfügbaren Materials, Kosteneinsparungen insgesamt von bis zu 20 %.

xen Umbauten und Renovationsprojekten genutzt werden. In diesem Zusammenhang stellen sich die folgenden Fragen im Zusammenhang mit grösseren und kleineren Bauvorhaben der öffentlichen Auftraggeber im Kantonsgebiet Baselland:

- **Erachtet der RR die Einführung von BIM für Bauprojekte des Kantons als sinnvoll?**
- **Wie kann die Einführung von BIM für Bauprojekte des Kantons BL forciert werden?**

- **Ab welcher Höhe der Investition (pro Projekt) soll BIM zwingend vorgeschrieben werden?**
- **Ab wann ist die zwingende Verwendung von BIM bereits für Projekte möglich?**
- **In welcher Art müsste das kantonale Submissionsgesetz angepasst werden?**
- **Mit welchen Informatikkosten ist seitens BUD für den Einsatz von BIM zu rechnen?**
- **Ist auch die «Digitalisierung» von Bestandsbauten möglich und sinnvoll? In welchem Zeitraum könnten solche Planunterlagen mit geeigneten Verfahren digitalisiert werden?**